

197. Hans Rupe und Joh. Vřetečka: Ueber unsymmetrische Phenylhydrazinverbindungen.

[4. Vorläufige Mittheilung.]

(Eingegangen am 10. Mai.)

Unsymm. Phenylhydrazidoacetdimethyl-*p*-phenylendiamin.

Für die schon durch zwei Beispiele bewiesene Thatsache¹⁾, »dass, wenn Chloressigsäure mit einem basischen Reste verbunden ist, Phenylhydrazin in der Weise darauf einwirkt, dass sich die unsymmetrische α -Verbindung bildet, im Gegensatz zu den bei den Halogensäureestern gemachten Erfahrungen« können wir nun noch einen dritten Beweis beibringen.

Das durch Einwirkung von Chloracetylchlorid auf Dimethyl-*p*-phenylendiamin erhaltene Chloracetylderivat (weisse Nadeln, Schmp. 146—147°) reagirt mit Phenylhydrazin unter Bildung des unsymmetrischen (a) Phenylhydrazidoacetdimethyl-*p*-phenylendiamins, $\text{NH}_2 \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{CO} \cdot \text{NH} \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{N}(\text{CH}_3)_2$. Gelbliche Nadeln vom Schmp. 134—135°. Dargestellt wurden: Benzaldehydverbindung, Schmp. 184—185°, Acetessigesterverbindung, Schmp. 185°, und Acetylderivat Schmp. 158°.

Mit salpetriger Säure entsteht eine Nitrosoverbindung: $\text{NO} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{CO} \cdot \text{NH} \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{N}(\text{CH}_3)_2$ vom Schmp. 165°; sie erwies sich als identisch mit dem aus dem Anilidoacetdimethyl-*p*-phenylendiamin, $\text{C}_6\text{H}_5\text{NH} \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{CO} \cdot \text{NH} \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{N}(\text{CH}_3)_2$ (weisse Krystalle, Schmp. 132—134°) mittelst salpetriger Säure entstehenden Körper. Die Reduction derselben zu dem oben beschriebenen Phenylhydrazinderivate gelang nicht.

Mülhausen i. E. Chemie-Schule.

198. Theod. Salzer: [Die norhemipinsäuren Salze und meine Krystallwasser-Theorie.

(Eingegangen am 18. März.)

Da in den Arbeiten von Freund und Horst²⁾ über Norhemipinsäure, $\text{C}_6\text{H}_2(\text{OH})^1(\text{OH})^2(\text{CO}_2\text{H})^3(\text{CO}_2\text{H})^4$, die Angaben über den Krystallwassergehalt der Salze im Widerspruch mit den von mir aufgestellten Regeln standen, habe ich Hr. Prof. Freund um eine Probe der Säure gebeten und danke demselben auch hier für die bereitwillige Erfüllung meines Wunsches.

¹⁾ Diese Berichte 28, 1717; 29, 622.

²⁾ Diese Berichte 27, 332 und die betr. Dissertation von Fr. Horst.